Katholische Kirche im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR
Wallrafplatz 7
50667 Köln
Tel. 0221 / 91 29 781
Fax 0221 / 27 84 74 06
www.kirche-im-wdr.de
E-Mail: info@katholisches-rundfunkreferat.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 2 | 29.11.2016 05:55 Uhr | Regina Laudage-Kleeberg

Pray for peace

Pray for Peace!“. Kaum ein Gebetsaufruf war dieses Jahr weltweit öfter auf facebook zu lesen. Auf der ganzen Welt beten Menschen für den Frieden – gegen Krieg, Gewalt und Terror. Gerade im Advent, wenn es auf Weihnachten zugeht, scheint der Wunsch nach Frieden besonders groß zu sein.

Mein Gebet ist das irgendwie nicht. Klar wünsche auch ich mir Frieden. Aber ich wünsche mir vor allem, dass Menschen endlich ihr Schwarz-Weiß-Denken ablegen. Ich bete für Toleranz und Akzeptanz von Grau. Graustufen. "Versteht doch endlich“, möchte ich rufen, "dass auch euer Leben nicht aus Schwarz und Weiß besteht.“ Jeder Mensch hat das doch schon mal in seinem Leben festgestellt: Weder ich selbst noch mein Umfeld ist immer nur gut oder nur böse. An einem Streit oder einer Trennung ist nie nur einer schuld.

Das Gleiche gilt doch auch auf der großen Bühne: die weltweiten Konflikte lassen sich nicht so einfach auflösen: Präsidenten wie Erdogan sind nicht nur Schurken oder nur Helden. Die Polizei in den USA besteht nicht nur aus Rassisten. Und die deutsche Flüchtlingspolitik besteht nicht nur aus "Wir schaffen das!“, sondern auch aus vielen schwierigen Dilemma-Entscheidungen, die wahrscheinlich keiner von uns gern für Angela Merkel und ihr Kabinett treffen würde.

Zwischen Schwarz und Weiß liegen viele Grautöne. Und ich sage bewusst "grau“ und nicht "bunt“, denn gerade jetzt in unserer zerstrittenen und kriegserfüllten Welt ist nicht alles bunt und schön. Vieles ist verdammt schwer auszuhalten und ich habe – genau wie die meisten von uns – keine Lösung für die Probleme.

Mir ist nur eines klar: Ich verlange Differenzierung, ich verlange Graustufen und das Bewusstsein dafür, dass die großen Entscheidungen oft im Dilemma getroffen werden. Ich erwarte von Politikerinnen und Politikern, dass sie sich diese Entscheidungen schwer machen und sie genau begründen können.

Und ich erwarte von uns Bürgerinnen und Bürgern, dass wir auf Zwischentöne hören, dass wir uns verbieten, leichtfertig eine Gruppe von Menschen abzuwerten, nur weil wir von einem Teil dieser Gruppe Schlechtes gehört haben.

Also lassen Sie uns bitte nicht einfach nur für Frieden beten oder "Pray for peace“ auf Facebook posten.